

## Medikamente und Sucht: Zwischen Wohltat und Missbrauch

### 7. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag „Sucht und Drogen“

➤ **Arzneimittel dürfen keinesfalls zur Lösung gesellschaftlicher Probleme eingesetzt werden! Dies zog sich als roter Faden durch alle Beiträge des Suchtkooperationstages, der am 13. März in Köln-Deutz stattfand.**

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens, Professor Dr. Gerd Glaeske (Universität Bremen) und die Dezerntin für den Klinikverbund und den Verbund heilpädagogischer Hilfen des Landschaftsverbands Rheinland, Martina Wenzel-Jankowski, halten Arzneimittel für unverzichtbar in der Therapie. Aber alle warnten vor den steigenden Verordnungszahlen von Psychopharmaka im Kindes- und Jugendalter, als Hirndoping und bei Senioren.

Die über 300 Teilnehmer/innen forderten Ministerin Steffens dazu auf, gemeinsam nach Lösungen zur Bewältigung der gesellschaftlichen Anforderungen und Probleme zu suchen, damit Medikamente nicht zum Ersatz gesellschaftlicher Mängel werden. Zehn Prozent aller Jungen erhalten im Laufe ihres Lebens eine Ritalinverordnung. „Es sei unwahrscheinlich“, so Steffens, „dass unsere Kinder in so hohem Maße ritalinisiert werden müssen. In einer Gesellschaft sollte ein Kind noch Kind sein dürfen. Es gehe nicht an, dass der Terminkalender von Kindergartenkindern bereits voller sei, als der vieler Erwachsener.“

Dieser Stress sei eine der Ursachen, dass in der Schule nicht mehr konzentriert mitgearbeitet werden könne. Ähnliches konstatierte sie auch für



**Warnen vor steigenden Verordnungszahlen bei Psychopharmaka:** Armin Koeppel von der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW, LVR-Dezerntin Martina Wenzel-Jankowski, NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens und Professor Gerd Glaeske.

Foto: Lothar Kornblum/LVR

ältere Menschen, die ihren Platz in der Gesellschaft haben müssen und sollen - ob mit oder ohne gesundheitliche Einschränkungen. Die dringend notwendige Entschleunigung der Gesellschaft als wesentlicher Punkt der Suchtprävention, sei eine Aufgabe aller und nicht allein der Politik, mahnte die Gesundheitsministerin.

#### Arzneimittel als Alltagsbewältiger

Der Verbrauch von OTC- und verschreibungspflichtigen Präparaten sei vom Umfang her gleich, so Professor Glaeske in seinem Vortrag „Nebenwirkung Sucht - Die Medikalisierung der Gesellschaft“. Somit haben Ärzte und Apotheker ein hohes Maß an Verantwortung. Suchtrisiken existierten nicht allein für Benzodiazepine, sondern beispielsweise auch für Nasen-

tropfen oder Kombinationsanalgetika. Der Nutzen von Psychopharmaka stehe völlig außer Frage: Die Reformpsychiatrie hätte ohne Psychopharmaka nie stattfinden können.

Aber dass inzwischen in Zeitschriften beim Verbraucher Erwartungen im Sinne von „Arzneimittel zur Strukturierung des Alltags“ geweckt würden, kritisierte er massiv. Patientenbefragungen bestätigen, dass die Psychopharmaka-Einnahme bei etwa 30 Prozent mit sozialem Befinden, Alltagsbewältigung oder Leistungssteigerung assoziiert ist. Erschreckend sei, dass bereits bei den 14- bis 16-jährigen Mädchen 25 Prozent regelmäßig Schmerzmittel einnehmen. Aber auch der Missbrauch von Abführmitteln sei in dieser Altersgruppe schon



wissenssuchtwege

Kooperationstag Sucht und Drogen NRW

sehr hoch. Hier forderte Glaeske mehr und bessere Beratung in Apotheken, um darüber aufzuklären, dass auch OTC-Arzneimittel nicht harmlos sind.

Die Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe trugen u. a. mit dem Workshop „Versorgung mit Psychopharmaka – eine kritische Betrachtung“, der von Dr. Constanze Schäfer und Dr. Sylvia Prinz referiert wurde, zum Kooperationsstag bei. Die Veranstaltung ist eine gemeinsame Initiative von Ärzte- und Apothekerkammern in NRW, freien Wohlfahrtsverbänden, der Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland, mehrerer Landeskoordinierungsstellen (Frauen und Sucht NRW, Bella Donna, Glücksspielsucht NRW, Integration NRW, Suchtvorbeugung NRW) sowie der Landesstelle Sucht NRW. Sie wird alle zwei Jahre angeboten und vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter gefördert. ☐

Die Skripten zu den Workshops anlässlich des 7. Suchtkooperationsstages und Hintergrundinformationen finden Sie auf der Homepage [www.wissensuchtwege.de](http://www.wissensuchtwege.de)

## Stiftungsvortrag

Am 7. September 2013

☐ Am Samstag, 7. September findet die 6. Vortragsveranstaltung der Apothekerstiftung statt - zum Thema „Einfluss der Psyche auf die Arzneimitteltherapie. Es referieren Professor Eugen Verspohel und Professor Regina Jucks (Münster). Die Einladung hierzu wird der Ausgabe 3/2013 unseres Mitteilungsblattes beiliegen. ☐

## Willkommen in Wolfsburg

7. Niedersächsischer Apothekertag vom 8. bis 9. Juni 2013

☐ Vom 8. bis 9. Juni 2013 findet der Niedersächsische Apothekertag im CongressPark Wolfsburg statt. Der Apothekertag ist ein beliebtes Forum für den fachlichen Austausch und findet alle zwei Jahre an wechselnden Orten in Niedersachsen statt. Gastgeber sind die Apothekerkammer Niedersachsen und der Landesapothekerverband Niedersachsen.

Zum Auftakt des Kongresswochenendes spricht Dr. Harald Michel vom Institut für angewandte Demografie aus Berlin über den Alterungsprozess der Bevölkerung in Deutschland und seine Folgen. Freuen Sie sich außerdem auf wissenschaftliche Vorträge von bewährter hoher Qualität: Von einem Update zur Reiseimpfung und Malariaprophylaxe, der Nutzenbewertung neuer Arzneimittel bis hin zur Complianceförderung durch die Apotheke – jeder einzelne Vortrag ist schon für sich ein echtes Highlight.

Zusätzlich findet an beiden Tagen eine pharmazeutische Fachausstellung statt. Rund 50 Softwarehäuser, Einrichtungsfirmen, Großhandlungen und Hersteller stellen in diesem Jahr unter dem Motto „Erlebbar Apotheke“ aus und zeigen Dienstleistungen und Produkte zum Anfassen und Ausprobieren.

Wer mit „nicht-pharmazeutischer“ Begleitung anreist und für sie Abwechslung sucht, dem bietet das kulturelle Wolfsburg einiges: Im Rahmenprogramm des Apothekertages erwartet die Besucher eine bewegende „Christian Boltanski“-Ausstellung im Kunstmuseum oder eine spannende Show im Planetarium mit faszinierenden Flügen durch das Weltall. Und am Samstagabend können sich Kongressteilnehmer und Begleitung gemeinsam bei einem lo-



Am 8. und 9. Juni findet in der Autostadt Wolfsburg der 7. Niedersächsische Apothekertag statt. Foto: RED

ckeren Abend mit Musik und Büfett entspannen. Apotheker, PTA, Pharmazeuten im Praktikum und Studierende sind auf dem Niedersächsischen Apothekertag herzlich willkommen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.apothekerkammer-nds.de](http://www.apothekerkammer-nds.de).

Anmeldungen für den Kongress sind - auch noch kurzfristig - möglich bei der Apothekerkammer Niedersachsen, An der Markuskirche 4, 30163 Hannover. Ihre Ansprechpartnerin dort ist Petra Voges-Barth, Tel.: 0511/3 90 99-56, Fax.: 0511/3 90 99-1166 und E-Mail: [p.voges-barth@apothekerkammer-nds.de](mailto:p.voges-barth@apothekerkammer-nds.de). ☐